

it@M; Strategie 2016 bis 2020

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04563

2 Anlagen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 09.12.2015 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten.....	2
Zusammenfassung.....	2
1. Ist-Zustand.....	2
2. Analyse des Ist-Zustands.....	2
3. Soll-Zustand / Entscheidungsgegenstand.....	3
4. Zeit-, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.....	5
4.1. Zeitplanung.....	5
4.2. Kosten / Nutzen.....	6
4.3. Feststellung der Wirtschaftlichkeit.....	6
5. Finanzierung und Personal.....	6
5.1. Finanzierung.....	6
5.2. Personal.....	6
6. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit.....	6
7. IT-Strategiekonformität	6
8. Sozialverträglichkeit.....	7
9. Information der Referate.....	7
10. Beteiligungen.....	7
II. Antrag des Referenten.....	8
III. Beschluss.....	8

I. Vortrag des Referenten

Zusammenfassung

Der Eigenbetrieb it@M ist eines der drei Häuser der städtischen IT und erbringt gemäß dem Konzept der Kern-Kompetenz-Fokussierung aus dem Programm MIT-KonkreT zentrale Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK) für die Stadtverwaltung München.

Gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 3 der Betriebssatzung für it@M entscheidet der Stadtrat über die Strategie des ITK-Dienstleisters. Der Stadtrat hat in den it@M-Zielen für 2015 beschlossen, dass it@M 2015 eine Strategie vorlegt. Mit dieser Vorlage unterbreitet it@M dem Stadtrat seine strategische Ausrichtung für die Jahre 2016 bis 2020.

Die it@M-Strategie berücksichtigt die Vorgaben zur Informations- und Telekommunikationstechnik aus der stadtweiten Strategie „STEP_{it} 2015“; diese war dem Stadtrat von Direktorium-STRAC im Herbst zur Beschlussfassung vorgelegt worden. Bei der thematischen Gliederung der Strategie hat sich it@M an der Struktur von STEP_{it} orientiert und – soweit zutreffend – die entsprechenden „Handlungsfelder“ verwendet.

Die strategische Ausrichtung von it@M ist in **Zielen** dargestellt, um den jeweiligen Stand der Strategie-Umsetzung während des Betrachtungszeitraums 2016 bis 2020 messbar zu machen.

Die Ziele werden als Linientätigkeit oder als ITK-Vorhaben umgesetzt. Die planmäßige Umsetzung einzelner Ziele hängt davon ab, dass bereits laufende ITK-Projekte im Rahmen der stadtweiten IT-Vorhabensplanung nicht verschoben oder inhaltlich deutlich verändert werden.

Während der fünfjährigen Laufzeit sind die Ziele zu überprüfen und erforderlichenfalls nachzujustieren. Nach Ablauf von drei Jahren wird it@M dem Stadtrat eine Fortschreibung seiner Strategie vorlegen.

1. Ist-Zustand

Der Eigenbetrieb it@M ist eines der drei Häuser der städtischen IT und erbringt gemäß der Kern-Kompetenz-Fokussierung aus dem Programm MIT-KonkreT zentrale Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK) für die Stadtverwaltung München (Referate und Eigenbetriebe).

Dabei trägt it@M die technische Verantwortung, insbesondere für ITK-Standards, technische Sicherheitsstandards, die Beschaffung von Hardware, die Beschaffung oder Erstellung von Fachanwendungen und versorgt die städtischen Referate und Eigenbetriebe mit ITK-Services, insbesondere dem Betrieb der städtischen Rechenzentren und ITK-Netze (vgl. § 1 Abs. 4 der Betriebssatzung von it@M).

Nach Gründung des Eigenbetriebs im Jahr 2012 hat sich it@M auf der Grundlage der benötigten ITK-Dienstleistungen eine „Roadmap“ für mehrere Jahre erarbeitet. Eine formale Strategie gab es bisher noch nicht. Diese wird hiermit in Abstimmung mit der stadtweiten IT-Strategie vorgelegt.

2. Analyse des Ist-Zustands

Die ITK-Infrastruktur der LHM ist nach wie vor gekennzeichnet von einem technologischen Rückstand und einer zu hohen Heterogenität (verschiedenste technische Lösungen für dasselbe Problem). Zahlreiche, zum Teil große Vorhaben befassten und

befassen sich damit, den Rückstand abzubauen und Anschluss an den heutigen Stand der Technik zu bekommen. Beispielfhaft seien hier genannt:

- Zusammenführung der mehr als 50 RZ-Betriebsstandorte,
- Ersatz des Großrechners durch virtualisierte Server-Farmen,
- Erneuerung der Netz- und Sicherheitsinfrastruktur (NesSi),
- Erneuerung von eMail und Kalender (MigMaK),
- Erneuerung der Datei-Ablagesysteme (ZenDa),
- Einheitliche Druck-Dienste,
- Moderne, einheitliche Verzeichnisdienste und Benutzerverwaltung,
- Standardisierung und Verteilung von Windows7,
- Ablösung der zentralen Telefonanlage.

Gleichzeitig hat der Rückstau an Fachanwendungen und die Dynamik des Gesetzgebers zu einem starken Anstieg von Fachvorhaben geführt. Diese Entwicklung ist auch der jährlich vom Direktorium-STRAC dem Stadtrat vorgelegten Vorhabensplanung (vgl. z. B. Sitzungsvorlage 14-20 / V 04346) und dem von Referaten und Eigenbetrieben gemeldeten Bedarf im it@M Auftragsmanagement (2013 = 53.000 Personentage, 2014 = 64.000 Personentage, 2015 = 79.500 Personentage) zu entnehmen.

Der ITK-Markt erzeugt im privaten Bereich (Consumer-ITK) in immer kürzeren Zyklen Trends und Techniken. Auch im professionellen Bereich (Business-ITK) haben sich die Innovationszyklen verkürzt, obwohl sich weiterhin nur manche Neuerung nachhaltig etabliert. Der Druck aus der Consumer-ITK auf die Unternehmens-ITK hat zugenommen (Beispiel: Mobilität). In dieser Situation ist es noch nicht möglich ein eigenständiges Innovationsmanagement aufzubauen.

3. Soll-Zustand / Entscheidungsgegenstand

Gemäß der it@M-Betriebssatzung liegt die Zuständigkeit für „Entscheidungen über die Strategie des Eigenbetriebs mit einer 3-jährigen Zukunftsperspektive“ bei der Vollversammlung des Stadtrats; (vgl. § 6 Abs. 1 Nr. 3 Betriebssatzung des Eigenbetriebs Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München).

Außerdem ist eines der Ziele von it@M für 2015, dem Stadtrat eine Strategie vorzulegen; (vgl. Beschluss des IT-Ausschusses vom 10.12.2014 (VB), Vollversammlung vom 17.12.2014, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01788; Ziel 5.1 2015 Strategie: „Ende 2015 verfügt it@M über eine mit STRAC abgestimmte it@M – Strategie, die eine Zukunftsperspektive für mindestens drei Jahre (ab 2015) aufzeigt.“).

Mit dieser Vorlage realisiert it@M dieses Ziel und legt dem Stadtrat seine strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre vor. Im Sinne einer längerfristigen Ausrichtung des ITK-Dienstleisters und in Anlehnung an den fünfjährigen Zyklus der Finanzplanung hat it@M den Betrachtungszeitraum der it@M-Strategie auf die Jahre 2016 mit 2020 bezogen.

Berücksichtigung der stadtweiten IT-Strategie des Direktoriums-STRAC

Die it@M-Strategie berücksichtigt die stadtweiten Vorgaben zur Informations- und Telekommunikationstechnik sowie die aus dem Hause STRAC stammende stadtweite ITK-Strategie (STEP_{it}) aus 2015. Bei der **thematischen Gliederung** der it@M-Strategie 2016 bis 2020 hat sich it@M an der von STRAC bei STEP_{it} verwendeten Struktur orientiert und zu den Zielen die **Handlungsfelder** übernommen, soweit sie für it@M einschlägig waren. Damit wird die Vergleichbarkeit der beiden Strategien verbessert.

Die Handlungsfelder (HF) sind:

- 1 Informations- und Kommunikationstechnologie
 - 1.1 Anwendungsplattformen und Anwendungsintegration
 - 1.2 Serverplattformen, Datenbanken
 - 1.3 Telekommunikation (TK), Netze
- 2 IT-Support
- 3 IT-Arbeitsplatz
- 4 Personal / Kultur
- 5 Organisationen
- 6 Finanzen, Kosten- und Leistungstransparenz

Die it@M-Strategie enthält auch die technische IT-Strategie gemäß Handlungsziel ITK.2.1 „Technische IT-Strategie bereitstellen“ aus STEP_{it}; vgl. Übersicht zu den Handlungsfeldern der IT-Strategie 2016 / 17 von STRAC (Vorhabensbezeichnung STRAC_ITV_0024).

Vorgehensweise bei der Strategieentwicklung

it@M hat seine Strategie für 2016 bis 2020 in mehreren von seiner Stabsstelle für Strategie und Steuerung moderierten Workshops entwickelt. Teilnehmer waren die it@M-Werkeleitung und die Geschäftsbereichsleitungen.

Die it@M-Strategie ist in Zielen dokumentiert (siehe Anlage 1). Als Definition wird zugrunde gelegt, dass es sich bei einem Ziel um einen gedanklich vorweggenommenen, zukünftigen Zustand handelt, der bewusst ausgewählt und gewollt ist und durch aktives Handeln erreicht werden kann. Die Ziele beschreiben Ergebnisse, die durch Linientätigkeit bzw. Vorhaben oder Projekte zu erreichen sind. Damit lässt sich messen, ob bzw. in wie weit Ziele realisiert wurden. Ein Controlling der Strategie-Umsetzung wird möglich.

Die Ziele ordnen sich **drei strategischen Leitlinien** in einer Rangfolge unter, die der Erfüllung der Aufgabe von it@M, Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten gemäß § 1 Abs. 4 der it@M-Betriebssatzung, dienen.

1. Ausfallsichere Bereitstellung von ITK-Diensten

Die Services von it@M für seine Kunden werden ausfallsicher bei einem stabilen Betrieb erbracht. Dafür hält it@M die entsprechende ITK-Infrastruktur vor, die bedarfsweise dem anerkannten Stand der Technologie angepasst und hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit ausgebaut wird.

2. Unterstützung der fachlichen Anforderungen der Referate und Eigenbetriebe mit ITK-Services

it@M stellt der Stadtverwaltung ITK-Services zur Verfügung, die der Erfüllung von Fachaufgaben dienen und grundlegende Funktionalitäten im Bereich der Bürokommunikation (mit u. a. E-Mail, Kalender) bereitstellen.

3. Innovation

it@M beobachtet aktuelle Entwicklungen auf dem ITK-Markt und berücksichtigt diese im Rahmen der Vorhaben und Projekte, soweit sie für die Landeshauptstadt nachhaltig nutzbar und mit verantwortbarem Aufwand in die vorhandene ITK integrierbar sind.

Bei der Fortschreibung der it@M Strategie Ende 2018 wird das Innovationsmanagement als eigene Komponente auch außerhalb von Projekten berücksichtigt.

4. Zeit-, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

4.1. Zeitplanung

Die Umsetzung aller Ziele aus der vorgelegten it@M–Strategie erfolgt innerhalb des fünfjährigen Betrachtungszeitraums 2016 bis 2020. Je Ziel ist angegeben, bis wann es realisiert sein soll. Die Ziele werden entweder als Maßnahmen in der Linie bearbeitet oder es werden entsprechende ITK-Vorhaben bzw. -Projekte aufgesetzt. Stand heute werden von den 30 Zielen 16 als Maßnahme in der Linie und 14 als Vorhaben bzw. Projekt realisiert werden. Von den 16 Maßnahmen sind drei, von den 14 ITK-Vorhaben bzw. ITK-Projekten sind zwölf bereits gestartet.

Deshalb hängt die Realisierung folgender Ziele davon ab, dass die entsprechenden Projekte wie geplant durchgeführt werden. Dies hängt auch ab vom Ergebnis der stadtweiten IT-Vorhabensplanung (Federführung bei Direktorium-STRAC).

Ziel	hängt ab von Projekt
1.1.6 Die Minimierung der Betriebsrisiken für die kritischsten BÜV-Fachverfahren ist bis Mitte 2017 abgeschlossen und für die noch übrig gebliebenen BÜV-Verfahren liegt ein Konzept für den weiteren Umgang mit diesen vor.	Betriebsstabilisierung (BeSt)
1.1.3 Bis Ende 2016 stellt it@M die Möglichkeit zur Verfügung, um mit von it@M administrierten Laptops, Tablets und Smartphones von beliebigen Netzen aus (Verwaltungsnetz, Internet) auf eMail und Kalender und mit Laptops zusätzlich auch auf Files und Web-Anwendungen zuzugreifen.	Redesign der IT-Netz- und Sicherheitsinfrastruktur (NesSi)
3.3 Bis Ende 2017 wird ein stadtweiter CAD – Arbeitsplatz als Businessservice zur Verfügung gestellt.	Einheitliche CAD-Plattform (BAU_ITV_0035)
3.4 it@M stellt bis Ende 2016 einigen Referaten und Eigenbetrieben die Möglichkeit zur Verfügung, Dateien zwischen internen Beschäftigten der LHM und externen Anwenderinnen und Anwendern auszutauschen. Der flächendeckende Roll-Out wird 2020 erreicht sein.	Zentraler Fileservice (ZenDa)

Strategiezyklus

Eine einmal verabschiedete Strategie muss während ihrer Gültigkeit auf Veränderungen in der Realität Rücksicht nehmen können. Deshalb werden während der fünf Jahre die in der it@M-Strategie getroffenen Annahmen und Ziele auf ihre weitere Gültigkeit überprüft. Falls erforderlich würden die strategischen Aussagen (Ziele) nachjustiert; ggf. könnten Ziele entfallen und / oder neue aufgenommen werden.

Nach Ablauf von drei Jahren des Betrachtungszeitraums dieser Strategie, also Ende 2018, wird it@M dem Stadtrat eine Fortschreibung dazu vorlegen.

4.2. Kosten / Nutzen

Die Kosten für Maßnahmen in der Linie werden in den Wirtschaftsplänen der jeweiligen Jahre berücksichtigt. Bei bereits laufenden ITK-Projekten sind die Kosten durch die entsprechenden ITK-Vorhabenspläne gedeckt und in die Wirtschaftspläne eingestellt. Die Kosten für noch nicht begonnene ITK-Vorhaben werden mit der jeweiligen Projektplanung kalkuliert, in die IT-Vorhabensplanung eingebracht und zum Wirtschaftsplän angemeldet.

Grundsätzlich liegt der Nutzen einer Strategie nach Innen darin, einer Organisation Orientierung für alle Beschäftigten aller Ebenen vorzugeben und damit Entscheidungen und Handlungen auf gemeinsame Ziele zu fokussieren. Nach Außen hilft die dokumentierte Strategie allen Stakeholdern, die Organisation zu verstehen und ihr Handeln beurteilen zu können.

In der vorliegenden it@M-Strategie ist der beabsichtigte Nutzen je Ziel dokumentiert; vgl. Anlage 1.

4.3. Feststellung der Wirtschaftlichkeit

Die it@M-Strategie dokumentiert wesentliche Ziele für die Jahre 2016 bis 2020 und vermittelt damit ein übergreifendes Bild der grundlegenden Ausrichtung des ITK-Eigenbetriebs – von weiteren Optimierungen der ITK-Infrastruktur bis zur Verbesserung der Dienstleistungen für die it@M-Kunden. Die Feststellung der Wirtschaftlichkeit im engeren Sinn bleibt der Planung der einzelnen ITK-Vorhaben vorbehalten, die die Realisierung der mit der it@M-Strategie verfolgten Ziele unterstützen.

5. Finanzierung und Personal

5.1. Finanzierung

Die Finanzierung der Aufwände zur Ziele-Realisierung erfolgt bei Maßnahmen in der Linie aus Budgetmitteln. Bei Vorhaben werden die erforderlichen Mittel über die Projektfinanzierung aufgebracht.

5.2. Personal

Die Maßnahmen in der Linie werden grundsätzlich mit dem bei it@M vorhandenen Personal bearbeitet, einmalige Maßnahmen oder Lastspitzen ggf. mit externer Unterstützung. Bei ITK-Projekten wird im jeweils geplanten Umfang ebenfalls Bestandspersonal eingesetzt. Sollten bei einem ITK-Vorhaben zusätzliche Personalressourcen zugeschaltet werden müssen, wird dies in der Projektplanung berücksichtigt.

6. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit

Die Einhaltung der Vorgaben zu Datenschutz, Datensicherheit und IT-Sicherheit zählen zu den Rahmenvorgaben für die Erreichung der Ziele aus der it@M-Strategie.

7. IT-Strategiekonformität

Die Konformität bezieht sich hier auf die gesamtstädtische IT-Strategie (STEP_{it}). Mit dem Direktorium (STRAC) wurde die it@M-Strategie im Vorfeld abgestimmt.

Zustimmung STRAC liegt vor : ja nein

STRAC hat in seiner Stellungnahme vom 14.10.2015 zwei Punkte zu den strategischen Zielen angemerkt (siehe Anlage 2, „Strategische Ziele ...“). it@M nimmt dazu wie folgt Stellung:

Zur STRAC–Anmerkung bzgl. der technischen IT–Strategie:

it@M entwickelt die IT-technischen Standards im Rahmen des IT-Architekturmanagements kontinuierlich fort. Die Ziele, die sich darauf beziehen sind in der Anlage 1 beim Handlungsfeld 1 „Informations- und Kommunikationstechnologie“ und beim Handlungsfeld 3 „IT–Arbeitsplatz“ dokumentiert.

Zur STRAC–Anmerkung bzgl. der technischen SAP–Strategie:

Strategische Zielsetzungen hinsichtlich SAP zählen (ebenfalls) zur ITK und deshalb hat it@M die entsprechenden Handlungsziele nicht in einer gesonderten SAP-Strategie dokumentiert sondern bei den Handlungsfeldern 1 „Informations- und Kommunikationstechnologie“ und 6 „Finanzen, Kosten- und Leistungstransparenz“ mit aufgenommen.

8. Sozialverträglichkeit

Mit der Beschlussvorlage wird kein einzelnes ITK-Vorhaben / keine einzelne ITK-Maßnahme unmittelbar umgesetzt. Der Aspekt 'Sozialverträglichkeit' bezieht sich auf die it@M-Strategie 2016 bis 2020 insgesamt.

Zustimmung GPR liegt vor : ja nein

9. Information der Referate

Die dIKAs wurden von it@M in der Sitzung des dIKA-Rats am 17.09.2015 über die it@M-Strategie 2016 bis 2020 informiert.

10. Beteiligungen

Dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Dr. Roth, dem Direktorium-STRAC, der Stadtkämmerei und dem Gesamtpersonalrat ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

Anhörung der Bezirksausschüsse

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat beschließt die strategischen Leitlinien von it@M und stimmt der it@M-Strategie 2016 bis 2020 zu
3. it@M wird beauftragt, nach Ablauf von drei Jahren des Betrachtungszeitraums, also Ende 2018, der Vollversammlung des Stadtrats eine Fortschreibung seiner Strategie vorzulegen.
4. Dieser Beschluss unterliegt wegen der jährlichen Berichtspflicht nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III. über den Stenografischen Sitzungsdienst

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - it@M - Beschluss- und Berichtswesen